

AUS DEM AUSSCHUSS NOTIERT

Bauland-Umlegung im Gespräch

■ **Versmold (maut).** Ostlich des Hohlwegs möchte die Verwaltung in den kommenden Jahren zwischen Biefelder und Ravensberger Straße ein Wohngebiet entwickeln. Vor einer konkreteren Planung stehen derzeit jedoch schwierige Grundstücksverhältnisse mit vielen unterschiedlichen Eigentümern und nicht idealen Parzellen. Ein so genanntes Umlegungsverfahren könnte diese Probleme lösen – Planer Andreas Drees stellte es jetzt im Planungs- und Umweltausschuss vor. Ziel sei es, die Beteiligten an der Entwicklung des Bebauungsplans zu beteiligen. Jeder Eigentümer habe bei der Neuordnung Anspruch auf ein Grundstück in gleicher oder gleichwertiger Lage und auf verhältnismäßige Beteiligung an den neuen Flächen. Für das Verfahren müsse ein Ausschuss gebildet werden. Drees kalkulierte mit zwei bis drei Jahren Verfahrensdauer. Der Ausschuss will in einer späteren Sitzung darüber entscheiden, wie es am Hohlweg konkret weitergeht.

Wirtschaftswege machen Sorgen

■ **Versmold (maut).** Die Unterhaltung der Wirtschaftswege bleibt eine finanzielle Sisypusarbeit für die Stadt – im aktuellen Umfang dürfte sie dauerhaft nicht mehr zu stemmen sein. Diesen Ausblick wagte Fachbereichsleiter Hartmut Lüdeling im Planungs- und Umweltausschuss. „Wir haben den Winter mit einem blauen Auge überstanden“, berichtete er zwar, dennoch habe sich die Durchschnittsnote bei den Wirtschaftsweegen von 3,8 auf 4,0 verschlechtert. „Um diesen Wert auf 2,2 zu verbessern, müssten wir 17 Millionen Euro investieren“, verdeutlichte Lüdeling die Dimensionen. Derzeit seien vor allem Hölmerweg und Eschkamp aufgrund ihrer hohen Belastung in einer schlechten Verfassung. „Hier wäre eine flächenhafte Sanierung nötig“, so Lüdeling. „Das ist mit dem derzeitigen Budget jedoch nicht möglich.“ Mittelfristig muss wohl entschieden werden, welche Wirtschaftswege die Stadt überhaupt erhalten will.

Parkplätze als knappes Gut

■ **Versmold (maut).** Viel Gesprächsbedarf um Pflanzen und einen Verteilerkasten. Privatmann Heinz Twelkemier hatte beantragt, das Beet vor dem Juwelergeschäft Bredow in der Berliner Straße zu entfernen und den darin »versteckten« Verteilerkasten an den Neubau, Hausnummer 5, zu versetzen. Die Kosten der Überpflasterung des Beetes würde das Unternehmen Dahlkemper übernehmen, das auch den Neubau erstellt – für die Umsetzung des Verteilerkastens wären 6 000 Euro aus dem Stadtsäckel fällig. Ziel sei eine bessere Optik in die Berliner Straße. Die Verwaltung präsentierte einen erweiterten Vorschlag: Er sieht eine noch breitere Passage und einen Stellplatz für Fahrräder vor – »opfer« allerdings zwei bestehende Pkw-Parkplätze. Mit dem letzten Aspekt konnte sich der Ausschuss nicht anfreunden. Nun soll die Verwaltung ein Konzept erarbeiten, das nur einen Stellplatz aufibt und bei Dahlkemper über höhere Kostenübernahme verhandeln.

Baugebiet Loxten beschlossen

■ **Versmold (maut).** Der Planungs- und Umweltausschuss hat den nächsten Schritt auf dem Weg zum neuen Baugebiet in Loxten gemacht und den Bebauungsplan für die Fläche Südlich Dürerstraße/Spitzwegstraße als Satzung beschlossen. 20 Grundstücke sollen dort entstehen; sie werden über den Spitzweg und im weiteren Verlauf über die Dürerstraße erschlossen. Nach einer entsprechenden Stellungnahme des Kreises hatte die Stadt ein Geruchsgutachten über die Immission durch benachbarte landwirtschaftliche Betriebe eingeholt. Eines der neuen Grundstücke soll nun gekennzeichnet werden – es wäre laut Planer Dirk Tischmann allerdings maximal leicht von Geruchsbelastung betroffen.

Weg frei für Arena-Zufahrt

■ **Versmold (maut).** Der Planungs- und Umweltausschuss hat dem Entwurf für die Zufahrtsstraße zur neuen Sparkassen-Arena im Abdinghof zugestimmt. Allerdings wird die Verwaltung auf Anregung von Steffen Hoppe (Grüne) noch einmal prüfen, ob eine Eiche im Straßenbereich entgegen der bisherigen Planung doch noch zu retten ist. Die mit Gehweg und Versickerungswand insgesamt 8,14 Meter breite Straße (Fahrbahn: 4,78 Meter) wird von der Rothenfelder Straße hinter der Diskothek Nann einmünden. Im Haushaltsind für den Endausbau 140 000 Euro veranschlagt.

Reinert gestaltet neuen Kreis

■ **Versmold (maut).** Ein Kunstwerk von imposanter Höhe wird den neuen Kreisverkehr auf der Bundesstraße 476 zieren, der als Anbindung für die Ortsentlastungsstraße fungiert. Die zwölf Meter hohe Metallskulptur wird vom heimischen Fleischwarenhersteller Reinert gestaltet. Ihr Aufbau auf Stelen soll die verschiedenen Standorte des Unternehmens symbolisieren – zusätzlich werden die Elemente zwischen den Stelen künstlerisch ausgefüllt. Das Kunstwerk soll von unten angestrahlt werden – natürlich so, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Das Projekt wurde im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt und für gut befunden.

Autofreier Sonntag auf dem Markt

■ **Versmold (maut).** Die Einbahnstraße wird am Marktplatz sonntags probeweise für den Autoverkehr gesperrt – zwischen dem 18. Juli und 26. September. Dafür votierte der Planungs- und Umweltausschuss einstimmig nach einem Antrag der SPD-Fraktion. Diese verspricht sich von der Maßnahme eine größere Familienfreundlichkeit des Marktplatzes an den Sonntagen und nicht zuletzt mehr Verkehrssicherheit für die Kinder. Der Marktplatz des Cafés Pico soll weiter erreichbar bleiben.

Gehbereich vor Gasthof Froböse

■ **Versmold (maut).** Die Verkehrssituation vor dem Gasthof Froböse in der Gestermannstraße soll entschlüsselt werden. Die Stadtverwaltung wird dort Poller aufstellen. So sollen die Fahrbahn verengt, der Begegnungsverkehr von Pkw ausgeschlossen und ein etwa 1,30 Meter breiter Gehbereich zwischen Gasthof und Fahrbahn geschaffen werden. Zuletzt war die Situation vor allem für Gäste von Froböse unübersichtlich und gefährlich: Die Straße führt derzeit direkt am Gasthof vorbei, verläuft dort zudem noch kurvig. Darüber hinaus halten sich viele Autofahrer nicht an Tempo 30.



Verdientes Bad im Applaus: Das Ensemble des Literaturkurses wird nach der Aufführung mit Beifall des großen Publikums belohnt.

FOTO: R. SPRICK

Ein tiefer Fall in drei Akten

Literaturkurs des Gymnasiums inszeniert lebensnahe Krimihandlung / Läuterung oder Katastrophe?

■ **Versmold (spk).** Ach, wenn man doch im echten Leben für Problemlösungen auch immer die Wahl zwischen zwei Varianten hätte. Einige der 200 Zuschauer im Foyer des CJD-Gymnasiums werden bei der Aufführung des Literaturkurses so gedacht haben.

Denn beim heiklen Krimi »Post Mortem – wenn Träume (nicht) wahr werden« konnten sich die Zuschauer für eine von zwei Auflösungen entscheiden. Der mit Schülern der Jahrgangsstufe zwölf besetzte Literaturkurs arbeitete eine knifflige Spielhandlung aus, die näher am realen Leben nicht hätte sein können.

Alles drehte sich auf der Bühne um den 35-jährigen Börsenmakler Michael und seinen tiefen Fall in drei Akten. Der Rolle des verkorkten Aktionjünglers gab Artur Friesen in beeindruckender Weise Gestalt. Der Geschichte nach geriet Michaels Leben durch Fehlspekulationen und die fristlose Entlassung aus dem Ruder. Gefühle der Wert-

losigkeit gewinnen die Oberhand und Michael versucht, sie im Alkohol zu ertränken.

Lebensnah geht es im Drehbuch der jungen Schreiber und bei der Inszenierung auf der Bühne weiter. Im zweiten Akt setzte Michael durch Alkoholexzesse die zwölfjährige Ehe mit Laura – ruhig in Szene gesetzt von Janice Deppe – aufs Spiel. Im Alkoholhahn vermutet er Intimitäten zwischen ihr und seinem besten Freund Johnny, alias Dennis Hauptvogel. Wut-

schnaubend sucht er das angelegte Liebesnest auf, wird handgreiflich und flüchtet nach einer Attacke auf Laura mit anscheinend tödlichen Folgen. Die Turbulenzen auf der Bühne gewannen gegenüber früheren Aufführungen an Intensität, denn die Laiendarsteller waren erstmals mit Headsets ausgestattet – eine Finanzspritze des Fördervereins.

Die Technik erlaubte den Mitwirkenden des Krimis auch, das Foyer und die Empore in die Handlung mit einzubeziehen. Durch entsprechende Licht-

effekte waren die Darsteller stets im Blick des Publikums. Mit kräftigem Beifall belohnten die Zuschauer Mühe und Fleiß der 45 Mitwirkenden auf und hinter der Bühne.

Danach gab es aber noch Gesprächsbedarf über das Krimiepos. Ob die Zuschauer Michaels Läuterung und das Happyend zwischen ihm und Laura favorisierten oder die Variante mit einem verzweifelten Versager, vermeintlichen Mörder und Selbstmörder, blieb an beiden Theaterabenden offen.

Die Technik erlaubte den Mitwirkenden des Krimis auch, das Foyer und die Empore in die Handlung mit einzubeziehen. Durch entsprechende Licht-

effekte waren die Darsteller stets im Blick des Publikums. Mit kräftigem Beifall belohnten die Zuschauer Mühe und Fleiß der 45 Mitwirkenden auf und hinter der Bühne.

Danach gab es aber noch Gesprächsbedarf über das Krimiepos. Ob die Zuschauer Michaels Läuterung und das Happyend zwischen ihm und Laura favorisierten oder die Variante mit einem verzweifelten Versager, vermeintlichen Mörder und Selbstmörder, blieb an beiden Theaterabenden offen.

Kein Kaltstart in die Schule

Kindergarten Oosterweg hat zum vierten Mal »Schulverstärker-Kurs« organisiert

■ **Versmold-Oosterweg (maut).** Nach den Sommerferien beginnt für sie der viel zitierte »Ernst des Lebens«. Doch die angehenden Schulkinder des Kindergartens Oosterweg werden kein völliges Neuland betreten. Mit Unterstützung der Stadtparkasse haben sie sich seit September auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Mit 800 Euro unterstützte die heimische Bank den so genannten »Schulverstärker-Kurs« unter der Leitung von Heilpädagogin Ute Reinberger. Bei insgesamt elf Terminen wurden die Mädchen und Jungen in den verschiedensten Bereichen geschult. »Wir wollen das Arbeitsverhalten unterstützen«, erklärt Reinberger. Mit bestimmten Übungen versuchte sie in den vergangenen Monaten, Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung zu fördern. Die Kinder absolvieren kleine Arbeitsphasen, aber auch Koordinationsaufgaben wie zum Beispiel Balancieren. Daraus, ob sie eine Schleife malen oder Diagonalen zeichnen können, lasse sich viel



Intensive Schulvorbereitung: Jenny, Maja, Valeria, Paul, Nancy, Leon und Lennart (vorne, von links) haben vieles gelernt, was ihnen nach den Sommerferien von Nutzen sein wird. Integrationskraft Britta Puls, Erzieherin Heike Wortmann, Stephan Eggert (Stadtparkasse) und Heilpädagogin Ute Reinberger (hinten, von links) sind zufriedener. FOTO: M. UTHMANN

erfahren. »Es geht auch darum, die Feinmotorik und die Auge-Hand-Koordination noch weiter zu entwickeln. Das sind Dinge, die später in der Schule gefordert sind«, so Reinberger.

Eine Mensch-Zeichnung bildet für die Kinder den Abschluss des Kurses, bei dem ein Termin

auch für die Eltern reserviert ist. »Dort kann man ihnen eine Rückmeldung und Tipps geben oder Fragen beantworten«, sagt die Heilpädagogin. Schon zum vierten Mal bietet der Kindergarten Oosterweg den »Schulverstärker-Kurs« an, diesmal beteiligten sich 26 Kinder daran.

Schützen unter neuem Kommando

Schießverein Knetterhausen hat seinen Thron gefunden

■ **Versmold (maja).** Als die Spannung des Königsschießens sich gerade gelegt hatte, waren die Schützen des Schießvereins Knetterhausen schon mit Personalien beschäftigt. Schließlich trat das neue Gefolge um Königin Annelene Jähnsch und König Heinz Leimkühler an und ließ die Hoheiten hochleben. Auf

dem Thron der Knetterhäuser Kyffhäuser sitzen: Kronprinzessin Christa Leimkühler und Kronprinz Eckhard Jähnsch, Sven und Susi Jähnsch, Udo Jähnsch, Elke Sibbersen, Detlef und Manuela Dettmers, Reinhold und Edelgard Farthmann, Stefan und Claudia Leimkühler, Gerd Pixx, Sabine Spiering, Gün-



Führungsteam: Der neue Thron Schießverein Knetterhausen ist feierlich angetreten, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen. FOTO: M. BULLA

Vorbereitung zur Erstkommunion

■ **Versmold (HK).** Die katholische Kirchengemeinde lädt alle Kinder, die nach den Sommerferien die dritte Klasse besuchen, zur Teilnahme an der Erstkommunion-Vorbereitung ein. An-

meldungen sind im Gemeindebüro in Versmold, ☎ (0 54 23) 24 35, oder alternativ per Mail möglich: unter pfarbuero.versmold@pastoralverbund-stockkaempen.de.

Computerkenntnis für ältere Semester

■ **Versmold-Bockhorst (HK).** Der Heimatverein Bockhorst lädt wieder zum Kurs »Alltags-elektronik 50+« ein. Am Montag, 5. Juli, geht es an den Com-

putern der Grundschule Bockhorst diesmal um das Internet und Suchmaschinen. Beginn ist um 19.30 Uhr, neue Teilnehmer sind gerne gesehen.

Glitschiger Spaß bei Westerheide

■ **Versmold (HK).** Das Therapiezentrum Westerheide lädt Kinder vom 2. bis zum 8.

zum »Glitschen« ein. Weitere Informationen und Anmeldungen unter ☎ (0 54 23) 76 28

Neues aus der Geschäftswelt



Dieckmann prüft Kanäle

Informationsstand beim Tag der offenen Tür der Kläranlage

■ **Versmold (maut).** »Wir gehen die Sache seriös an«, sagt Hartwig Kampwerth von Straßenbau Dieckmann (unser Foto, von links mit Jürgen Eickmeyer und Gunter Pleitner. »Es sind auch schwarze Schafe unterwegs, die schreiben einen Kanal schnell kaputt.« Sein Unternehmen informiert am kommenden Samstag, 3. Juli, beim Tag der offenen Tür der Kläranlage über die Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen. Bis zum Jahr 2015 müssen die privaten Kanäle vom Haus bis zum Übergabeschacht überprüft sein – seit Jahresbeginn ist das Unternehmen

Dieckmann für diese Aufgabe zertifiziert. Und ausgerüstet mit einer hochmodernen Kamera-Anlage. Mit beweglichem Kopf kann sie das Kanalsystem der Hausleiter komplett erfassen, die Daten werden gespeichert; es können sogar 3-D-Modelle der Leitungen erstellt werden. Beim Tag der offenen Tür in der Wiesestraße 72 eingangs des Versmolder Bruchs werden die Dieckmann-Experten von 10 bis 15.30 Uhr über die Anforderungen an Hausbesitzer und das Leistungsprogramm des Unternehmens informieren – und den Kameraeinsatz auch demonstrieren.